



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Ar. 35.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1916.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Obsternte und Absatz.

Von R. Reiners. (Mit 5 Abbildungen.)

Die Ernte des Kernobstes hat begonnen. Noch stehen wir im Zeichen des Krieges, und der Grundsatz lautet nach wie vor: es darf nichts umkommen. Was nicht nutzbringend an Ort und Stelle, und zwar entweder frisch oder konserviert, verwertet werden kann, muß an andere Stellen geschickt werden, wo daran Bedarf ist. Damit kommen wir auf die Frage des Obstmarktes und Obstverandes.



Abbildung 1. Weidenkorb für den Postversand.

Obst muß als leicht verderbliche Ware gut verpackt sein, einerlei, ob es in geringerer Menge an einen bestimmten Kundenkreis oder in größeren Posten an Händler oder Konservationsfabriken geht. Von den mancherlei Einrichtungen, die mit mehr oder weniger Erfolg angewandt werden, wollen wir heute zwei Versandkörbe vorführen, die die königliche Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Weissenheim verwendet.

In Abbildung 1 ist ein Postkorb dargestellt, der etwa 5 kg umfaßt. Abbildung 2 zeigt einen größeren Weidenkorb zum Bahnversand, der etwa 25–30 kg Obst aufnimmt. In beiden Fällen wird zum Verpacken nur Holz- wolle gebraucht. Beim Versand von Konservens- obst, das sich ohne Anwendung von Holz- wolle verschicken läßt, werden die Körbe im Innern nur mit Strohpapier ausgelegt und ebenso bedeckt. Die Postkörbe verschließt man nach Anbringen einer stärkeren Schicht Holz- wolle mit dem Deckel; die Bahnkörbe werden durch Sackleinen verschlossen, dessen vier Ripfel durch einen unter dem oberen Korbrande befestigten Draht durchgezogen, nach oben zurückgeschlagen und verschürt werden. Bei genügender Sorgfalt halten die Körbe einen Versand auf weite Strecken aus, sorgen für ungehinderten Luftzutritt

zu dem Inhalt und lassen sich leicht wieder verwenden, indem man sie leer ineinanderschleibt. Aber nicht nur beim Versand, sondern auch schon bei der Ernte muß mit der nötigen Fach- kenntnis zu Werke gegangen werden. Es handelt sich zunächst darum, den richtigen Zeitpunkt abzupassen, der für den Versand um einige Tage früher gewählt werden kann, als zum Verbrauch an Ort und Stelle. Immer aber sollte man möglichst nicht eher pflücken, als das Obst sich ohne Gewaltanwendung vom Stiel löst, und sollte auch der Aufeinanderfolge der Reife beim einzelnen Baume Rechnung tragen, also zunächst an der Sonnenseite pflücken.

Zur schonenden Behandlung der Obstbäume gehört eine brauchbare Leiter, mit der man die höheren Teile des Baumes erreichen kann, ohne schädigend zu wirken. Abbildung 3 zeigt eine Spitzleiter, die oben nur durch einen Zapfen verbunden, also leicht zu trennen ist. Diese Doppelleiter läßt sich nötigenfalls von zwei Personen zu gleicher Zeit benutzen.

In neuerer Zeit sind auch Einholmleitern in den Handel gebracht worden, wie sie die Abbildung 4 vorführt. Bei richtiger Aufstellung gewähren sie eine hinreichende Sicherheit, sind leicht von Gewicht und bequem zu handhaben. Durch den Holm sind die Sprossen hindurch- geführt und an den Enden durch starken Draht befestigt. Die Fußruhen sind gleich stark wie der Holm, der seinerseits über die Sprossen erheblich hinausragt. An der oberen Sprosse sind zwei Stützen befestigt, die einzeln beweglich

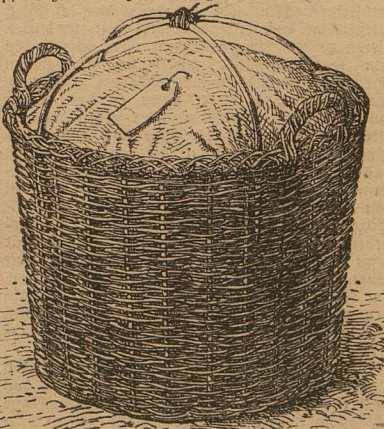


Abbildung 2. Weidenkorb für den Bahnversand.

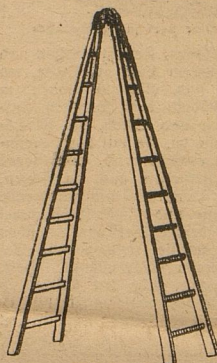


Abbildung 3. Belegbare Doppelspitzleiter.

teilig, ermöglicht also schon beim Pflücken eine Sortierung der Früchte. Bei der Arbeit hängt man den Korb mit Doppelhaken an eine bequem erreichbare Sprosse.

Kriegs-Feuerschutz-Merkblatt.

Besonders für ländliche Verhältnisse.

Herausgegeben vom Königl. Preussischen Landwirtschaftsministerium.

Unsere Feinde wollen uns durch Hunger, Not und Entleeren zur Verzweiflung bringen und dadurch lähmen, besiegen und zugrunde richten. Darum sperren sie die Zufuhr von Vieh, Lebens- mitteln und anderen Lebensbedürfnissen ab. Wir zu Hause müssen unsere Pflicht tun, daß die schändlichen Pläne unserer Feinde nie gelingen. Vieh, Futtermittel, Getreide und andere Lebensbedürfnisse reichen aus, um die niederträchtigen Pläne unserer Feinde zunichte zu machen. Aber wir müssen sparsam und sorgsam sein. Jede Feuers- gefahr muß ver- hütet werden. Keine Scheune, kein Stall, kein Vorrat irgend- welcher Art darf abbrennen. Kein Wald, kein

find und auch auf nieherem Gelände ein sicheres Auf- stellen gewährleisten.

Um beim Pflücken Druckschäden des Obstes zu verhüten, ist ein geeigneter Pflückkorb zu be- nutzen, der nötigen- falls mit Holz- wolle oder dergleichen aus- gelegt wird. Es emp- fiehlt sich, ein Umschütten des Obstes nur in min- destmöglicher Maße anzuwenden. Der in Abbildung 5 ge- zeigte Korb ist zwei- teilig, ermöglicht also schon beim Pflücken eine Sortierung der Früchte. Bei der Arbeit hängt man den Korb mit Doppelhaken an eine bequem erreichbare Sprosse.

teilig, ermöglicht also schon beim Pflücken eine Sortierung der Früchte. Bei der Arbeit hängt man den Korb mit Doppelhaken an eine bequem erreichbare Sprosse.

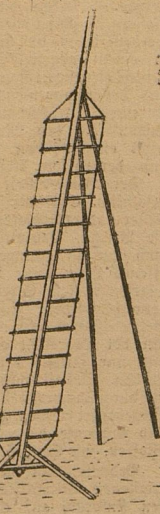


Abbildung 4. Einholm-Leiter.

Moorbrand darf entzünden. Wir brauchen alles für die Ernährung und Erhaltung unseres Volkes. Jeder Brandstifter, auch aus Fahrlässigkeit, ist ein Verdrücker am Vaterland. Jedes Schadenfeuer hilft unseren Feinden.

Die Feuersgefahr ist zur Kriegszeit größer. Ein Schadenfeuer nimmt auf dem flachen Lande zur Kriegszeit leicht größeren Umfang an, weil die Büschel meist zu spät und mit ungenügenden Kräften und Geräten kommen wird.

Darum hüte jeder das Feuer und beseitige sofort jede Feuersgefahr. Jeder einzelne muß wissen: Kindern dürfen Streichhölzer nicht zugänglich sein. Eltern und Aufsichtspersonen können gerichtlich bestraft werden, wenn aus Nichtbeachtung dieser Vorsicht mit Streichhölzern spielende Kinder einen Brand verursachen. Verbotene Personen unter 18 Jahren jegliches Rauchen überhaupt. Sonst unterlasse, unterlasse und verhindere



Abbildung 5. Zweifelhäufiger Korb zum Holzstücken.

jebes Rauchen, Feuertragen, Feuerarmachen und Brennen von ungeschütztem Licht an Orten, wo feuerfahrende Stoffe sind, also auf Böden, in Scheunen, Ställen, Wäldern, beim Drehen, Auf- und Abladen von Heu und Stroh, bei Flach- und Hanfarbeiten, sowie da, wo mit leicht brennbaren Flüssigkeiten umgegangen wird. Daß offenes Feuer und offene Feuerstellen, auch im Freien, nie unüberwacht. Wirf brennende und glimmende Streichhölzer, Zigaretten und Zigarettenstummel nie achtlos fort, sondern bringe sie erst zum Erlöschen und vergewissere dich, daß sie erloschen sind. Bewahre keine brennbaren Gegenstände, Holz, Kleidung, Brennmaterial, nahe bei Öfen und Kochherden auf. Halte da, wo leicht Feuer entstehen kann, Behälter mit Wasser und Eimer bereit und stets zugänglich.

Daß du Feuerverdacht wegen ungewöhnlichen Rauches, Brandgeruchs oder Hitze, so stelle die Ursache fest. Entdecke du ein Feuer, so suche es sofort selbst zu löschen und rufe Hilfe herbei.

Benutze zu eine Lokomotive oder einen Motor in deinem Betriebe, so erkundige dich nach den für die Aufstellung und den Betrieb von Kraftmaschinen und Lagerung des Betriebsstoffes erlassenen polizeilichen Vorschriften und Sorge für ihre genaue Beachtung. Halte die polizeilich vorgeschriebenen Entfernungen bei Aufstellung der Lokomotive ein und benutze sie nur mit vorsichtsmäßigem Funkenfänger und nie bei starkem Winde. — Motore, die mit Benzin, Benzol, Äthin, Gajolin, Naphtha oder ähnlichen Stoffen betrieben werden, darfst du innerhalb von Gebäuden nur in einem abgeschlossenen, ausschließlich diesem Zwecke dienenden Räume mit feuerdichten Wänden und Decken, also niemals auf einer Scheunentenne betreiben. Außerhalb von Gebäuden muß das Auspuffrohr des Motors wenigstens 6 m von leicht entzündlichen Gegenständen (Heu, Stroh und dergl.) fern bleiben.

Der Betriebsstoff ist feuer- und explosionsgefährlich. Er verbunstet leicht, die Dämpfe fangen Feuer und explodieren. Darum darf in Räumen, die Benzin, Benzol oder ähnliche Betriebsstoffe auch nur in geringen Mengen enthalten, kein offenes Licht, keine Lampe gebrannt, kein Öfen angefeuert, kein Streichholz angezündet und nicht geraucht werden. Eine Nach- und Umfüllung des Betriebsstoffes darf nur bei stillstehendem Motor, nur bei Tageslicht oder elektrischer Beleuchtung und nur mittels explosionsfähiger Kannen geschehen. Elektrische Licht- und Kraftanlagen dürfen nur durch Sachverständige hergestellt, abgeändert und ausgebessert werden. Halte die elektrischen Maschinen und Apparate dauernd von leicht entzündlichen Stoffen, wie Heu, Stroh, Häckel und dergl. fern. Bedenke, daß du durch Verlöche gegen die erlassenen Vorschriften dich strafbar machst und den Anspruch auf Brandentschädigung verweigert.

Pilze für den Winter einzumachen.

Von A. B.

Wenn wir auf unseren Waldspaziergängen oft ganze Körbe voll Pfefferlinge, Stein-, Maronen- und Butterpilze oder an den Feld- und Wiesentändern Champignons finden und sie mit nach Hause nehmen, um Suppen, Gemüse oder andere sehr wohlgeschmeckende und doch so wohlfeile Pilzgerichte daraus zu bereiten, so bedauern wir oft, daß dieser Pilzreichtum des Waldes uns nicht auch im Winter, wenn die Gemüse knapp und teuer werden, zu Gebote steht.

Nun lassen sich aber alle Pilzsorten auf folgende verschiedene Arten sehr gut konservieren, so daß wir von diesem billigen Gemüse sehr wohl auch im Winter Nutzen haben können und deshalb recht viel davon auf unseren Spazierwegen einheimsen wollen. Die angenehmste Art, Pilze einzumachen, ist der Sterilisationsapparat, Ved. Her. u. a. Will man solchen nicht anschaffen, so genügt es auch, wenn man sich nur mit Gläsern und einem Thermometer vertut. Ein passender Kessel oder genügend großer Kochtopf, in dem man im Wasserbad die gefüllten Dosen kochen kann, findet sich in jedem Haushalt. Bedingung ist nur, daß zu dem Kessel oder Topf ein gut schließender Blechdeckel vorhanden ist, in den man vom Klempner ein kleines, rundes Loch schneiden läßt, um das Thermometer hineinhängen zu können. Die Gläser werden vor dem Gebrauch sehr sauber gereinigt und etwa zum Gebrauch kommende Gummringe eine Stunde in heißes Wasser gelegt. Die Pilze, seien es nun Pfefferlinge, Steinpilze oder andere, pükt man, wäscht sie gründlich und legt sie in einen sauberen Emaillelopf ohne Wasser auf gelindes Feuer. Die Pilze lassen stark aus und sind gut, wenn sie zusammenfallen. Mit einem Schaumlöffel legt man sie in die mäßig warm gestellten Gläser, doch darf der Inhalt nur bis einen Fingerbreit unter Rand gehen, dann gießt man von dem Pilzsaft darüber und schließt sie. Im Apparat oder zwischen Heu oder Tücher packt man die Gläser dann in einen Kessel oder Topf mit lauwarmem Wasser, setzt den Topfdeckel auf und steckt das Thermometer hinein. Auf's Feuer gebracht, rechnet man von dem Kochgrad 100 volle 60 Minuten, während welcher Zeit das Thermometer nicht unter 100 Grad fallen darf. Dann nimmt man den Topf ab, läßt die Gläser oder Dosen darin erkalten und sieht nach, ob alle Deckel fest schließen. Nach zwei Tagen kocht man die Dosen bei gleichem Hitzegrad nochmals 30 Minuten. Die so eingemachten Pilze sind im Winter von frischen nicht zu unterscheiden. — Auch in Essig eingemachte Pilze geben im Winter ein gutes Gemüse. Hierzu läßt man die gepükteten und gewaschenen Pilze 30 Minuten ohne Wasser, nur im eignen Saft, kochen, legt sie dann in einfache Steindöpfe oder Pfannen und gießt heißen Weinessig, den man mit etwas Salz, Zucker, Pfeffer, Nelkenpfeffer und Sjalotten oder Perlzwiebeln abgeschmeckt und aufgelöst hat, darüber. Nach dem Erkalten bindet man die Töpfe oder Pfannen nur mit Papier zu. Diese Pilze werden später mit einer Mehlschwitze bereitet und haben einen angenehmen süß-säuerlichen Geschmack. — Eine andere Konservierungsmethode ist das Trocknen der Pilze. Pfefferlinge, Steinpilze oder andere Pilzsorten dürfen hierzu vorher nicht gewaschen werden. Sie werden sehr sauber gepükt, verlesen und die großen Exemplare in nicht zu dicke Scheiben geschnitten. Das Trocknen geschieht, wenn es das Wetter zuläßt, auf mit Gaze bespannten Holzrahmen im Freien, doch müssen die Pilze, wie alles Dörren, vor direkter Sonne geschützt werden. Ist das Wetter schlecht, so legt man vier halbe Mauersteine auf den mäßig warmen Kochherd und legt den Dörzrahmen hohl darauf. Bevor man die Pilze in Ruten oder Beutel tut, um sie aufzuhängen, müssen sie vollständig trocken sein, da sie sonst faulen. Zum Gebrauch weicht man die Pilze, die erst jetzt gründlich gewaschen werden, am Abend vorher ein, stellt sie über Nacht auf dem warmen Herd und kocht sie dann in dem Weichwasser gar, um sie mit einer Mehlschwitze fertig zu stellen.

Nicht vergessen sollten alle Pilze kennenden Hausfrauen, sich folgenden Extrakt zu kochen, von dem ein Löffel voll die einfachste Kartoffelsuppe schmackhaft macht. Hierzu werden alle erhabenen Pilzarten, auch Sandröhrlinge, Habichtspilze und was

sich sonst noch findet — natürlich keine giftigen — gepükt, gewaschen und zum Auslassen ohne Wasser eine halbe bis eine ganze Stunde gekocht. Dieser abgeseigerte Saft — man kann die Pilze leicht auspressen — kocht man im Einnachkessel, bis er braun wie Fleischextrakt und dick wie Sirup ist. Er wird während des Einkochens mit etwas Salz vermischt und dann in weithalsige Flaschen oder kleine Dosen gefüllt, die zugestopft und mit Pergamentpapier verbunden werden. Dieser Extrakt erinnert sehr an Fleischextrakt, zumal, wenn man Champignons oder die Schale von solchen mit hinzunimmt.

Kleinere Mitteilungen.

Ein einfaches Mittel gegen die Kothk der Pferde ist das folgende: Man nimmt zwei große Getreidesäcke, läßt diese in staltwarmem Wasser volllaugen, wendet sie dann so weit aus, daß kein Wasser mehr herausfließt und legt sie dem Pferde so um, daß Brust, Bauch und Rücken vollkommen bedeckt sind. Darüber kommen dann noch zwei trockene Säcke und hierauf zwei dicke Wolldecken. Das Ganze wird so verschürt, daß der Kumpf des Pferdes ganz eingewickelt ist. Bald entwickelt sich unter dieser Packung eine außerordentliche Wärme, das Blut tritt aus den Adern und dem Magen in die äußere Haut, das Pferd wird ruhiger und die Schmerzen lassen nach. R.

Bei der Aufzucht der Kälber kommt es in kleinen Betrieben immer noch vor, daß die Tiere bald nach der Geburt von der Mutter genommen werden, um in einem dunklen Stall angebunden zu werden. Daß letzteres sehr unnatürlich ist, wird wohl jeder denkende Landwirt einsehen. Vor Ablauf eines halben Jahres sollte man die Kälber nicht abbinden, sondern ihnen einen Laufftall zu welchem sie sich frei bewegen können, anweisen. Schon nach kurzer Zeit läßt man bei warmem, sonnigem Wetter die Tiere im Freien sich bewegen; denn um gutes Vieh aufzuziehen, ist nicht allein eine zweckmäßige Ernährung, sondern auch hinreichende Bewegung in frischer Luft erforderlich. Die reine Luftzucht im Stall, bei welcher die Tiere gleich Treibhauspflanzen aufgetrieben und daher wenig widerstandsfähig und leicht erkranklich für Krankheiten werden, ist immer ein Hemmschuh bei der Viehzucht. Was bei einem Tiere in der Jugend vernachlässigt wird, kann in späteren Jahren nicht wieder gut gemacht werden. W.

Die Ursachen des Abnehmens der Schwänze bei den Ferkeln ist noch nicht genau festgestellt. Da diese Krankheit vornehmlich dort auftritt, wo durch mehrere Generationen hindurch einseitig gefüttert oder durch Verwendung von immer gleichem Zuchtmaterial Zucht getrieben wurde, so ist die Annahme berechtigt, daß die Ursachen in Einwirkungen von innen heraus zu suchen sind, und die Praxis bei dieser Ansicht bekräftigt. Nachdem man nahrstoffreicher fütterte und das Blut durch Zufuhr aufreichte, trat das Ubel nicht mehr auf. Da sich Säurestellen dieser Art mit keinem künstlichen Heilmittel beseitigen lassen, so geht daraus hervor, daß die Ursachen im Bereich des Knochenmarkes und der Knochen zu suchen sind. Man hat denn auch die Erfahrung gemacht, daß Tiere, denen als Ferkel die Schwänze abgefaßt sind, über kurz oder lang an Knochenbrüchigkeit ergehen oder doch keine guten Masttiere werden. Zweckprechende Fütterung und Blutauffrischung sind das beste Mittel gegen das Ubel. R.

Wässen die Kaninchen Wasser zum Trinken erhalten? Ueber diese Frage ist viel gestritten worden, was man eigentlich kaum glauben sollte; denn alle Tiere bedürfen des Wassers, um die Nahrungsmittel aufzulösen und dem Blute zuzuführen. Nun enthalten allerdings manche Futtermittel so viel Wasser, daß es unzulänglich ist, den damit ernährten Tieren außerdem noch Wasser zum Trinken zu geben. Außerordentlich ist das der Fall mit Gras, Unkräutern und Gemüßeabfällen, die im Sommer die Hauptnahrung, ja vielsach namentlich während des Krieges, die ausschließliche Nahrung der Kaninchen bilden und auch weiterhin nach dem Kriege bilden sollten, um die Kosten der Kaninchenzucht soviel wie irgend möglich zu verringern und das Kaninchenfleisch immer mehr zu einem wirklich billigen Volksnahrungsmittel zu machen. Daß es möglich ist, Kaninchen ausschließlich mit Grünfutter ausreichend zu ernähren, haben wir ja in der Kriegszeit ausprobiert. Wenn indes auch die Kaninchen,

solange sie ausschließlich Grünfütterung bekommen, kein Trinkwasser brauchen, so ist es doch notwendig, ihnen solches zu reichen, sobald nicht genügend Grünfütterung vorhanden ist und Getreideschrot, Kleie und ganze Körner an die Stelle des Grünfutters treten; dann muß man ihnen Trinkwasser geben und sollte ihnen dieses zu beliebiger Aufnahme hinstellen, was wir sogar bei Grünfütterung, besonders im heißen Sommer, für zweckmäßig halten; denn die Kaninchen nehmen dabei nur so viel, als sie brauchen. Das Wasser sollte aber niemals zu kalt sein, also nicht, wie es aus der Quelle kommt, ihnen dargeboten werden, sondern etwas verschlagen, indem man es einige Stunden in der Küche oder einem Räume von gewöhnlicher Zimmertemperatur stehen läßt. Ganz besonders gilt diese Regel für die Winterzeit. Erwärmtes Wasser sollte man ihnen aber auch nicht vorsetzen, da daselbe durch das Erwärmen seinen Kohlenstoffgehalt eingebüßt hat und deshalb nicht genaugenommen wird. Dr. Hl.

Die Amerikafistel, der das Wetter in diesem Jahre ganz besonders zuzugunsten scheint, hat eine tiefgehende Pfahlwurzel, deren Krone etwa 30 cm unter der Oberfläche des Bodens liegt. Von der Krone aus sendet die Pflanze nicht nur Haupttriebe nach oben, sondern auch Wurzeltriebe nach den Seiten, welche fast wagerecht fortwachsen. Letztere bilden an ihrem Ende wieder eine Pfahlwurzel und einen Obertrieb und erzeugen so eine neue Pflanze. Sticht oder reißt man die Obertriebe ab und vernichtet dabei nichts, so entziehen bald neue Triebe, und hierin liegt der Grund der Unverwundbarkeit der Amerikafistel. Von der Erfahrung ausgehend, daß eine Vernichtung der Wurzelkrone und des oberen Teiles der Pfahlwurzel die Distel vernichtet, hat ein amerikanischer Landwirt in einer 20 cm tiefen Furche einen Untergrundeßflug 20 bis 30 cm tief nachgehen lassen und dadurch die Disten vollständig ausgerottet. G.

Fische mit Tomaten und Kartoffeln. Ein bis zwei Zwiebeln, ein Stück Sellerie und eine Petersilienwurzel wäscht man und schneidet alles würfelig. Nun gibt man in einen Topf etwas Fett, Butter, Salz oder Del, schmeißt darin das Suppentraut gut durch, krümelt zwei bis drei Suppenwürfel darüber und gießt hinreichend kochendes Wasser hinzu. Gleichzeitig hat man Kartoffeln geschält, gewaschen und in Scheiben geschnitten, ebenfalls auch reife, schöne Tomaten. Kartoffeln und Tomaten gibt man in die Kochbrühe, läßt sie weich werden und gibt das Gericht mit etwas in Wasser aufgelöstem Kriegsmehl. Unterdessen hat man frische Seefische zurechtgemacht, gewaschen und in Portionstücke geteilt. Die Fischstücke legt man nun oben auf das Gericht und läßt sie gar werden. Beim Anrichten legt man die Fischstücke mit dem Schaumlöffel für sich auf eine flache Schüssel und gibt das Gericht in einer Suppenterrine zu Tisch. A. Hl.

Apfelschöbe. 875 g frischgeochte, heiß durch ein Sieb geseichte Kartoffeln verarbeitet man mit 300 g Weizenmehl, 50 g Fett, zwei ganzen Eiern, zwei Eßlöffeln voll Zucker, einem Teelöffel voll zerlesener und gewaschener Korinthen, sowie nach Geschmack Salz und Muskat. Aus dieser Masse formt man große Klöße, macht in jedem hinein eine Öffnung, schiebt ein Stück Apfel hinein und verschließt die Öffnung wieder. Dann kocht man die Klöße zehn bis fünfzehn Minuten in Salzwasser und gibt sie mit ausgebratenem Speck und Mohndöl oder mit Obstsaft zu Tisch. A. Hl.

Flaumenmarmelade mit Kunsthonig eingemacht. Frisch gepflückte, reife blaue Blaumen überbrüht man mit kochendem Wasser, um die Haut mit einem spitzen Küchenmesser abziehen zu können. Nun rechnet man auf 375 g erststeinte Blaumen 250 g Kunsthonig. Den Kunsthonig bringt man in einem sauberen Einmachetopf zum Kochen, dann schüttet man die Blaumen hinzu und kocht beides 30–40 Minuten, um die etwas abgekühlte Marmelade darauf in sauber gereinigten, wenn möglich auch geschwefelten und mit Rum ausgepöhlten Gläser zu füllen, welche man mit einem in Rum getauchten Blatt Papier belegt und mit Papier verbindet. A. Hl.

Buchweizengrübe. Die Gerichte, die aus Buchweizen hergestellt werden, finden nicht immer Anklang. In vielen Fällen liegt aber nur ein unbegründetes Mißtrauen vor. Die nachstehend angegebene Buchweizengrübe wird sich gewiß bald manchen Anhänger schaffen und ist

nicht allein schmackhaft, sondern auch außerordentlich nahrhaft. Man wäscht die Grübe in lauwarmem Wasser gut ab, spült sie in kaltem Wasser nach und setzt sie dann, wieder mit kaltem Wasser, dem man etwas Butter und Salz zugesetzt hat, aufs Feuer, um sie dort bei mäßiger Hitze ziemlich steif ausquellen zu lassen. Inzwischen hat man etwas Speck oder Butter mit Zwiebeln gebräunt und Fleischreste aller Art fein gewiegt, die man nun mit der Grübe verührt. Ueber alles kommt dann die gebräunte Fettigkeit und das schmackhafte Gericht ist fertig. Eine andere Art Buchweizengrübe zu bereiten, ist die folgende: Die Grübe wird in warmem Wasser gewaschen und mit reinem Wasser und Salz zu einem dicken Brei angerührt. Nach einer Stunde schüttet man diesen Brei, dem man etwas Butter beigeigt hat, in eine mit Fett ausgefischene Form und setzt diese, fest zugedeckt, in einen heißen Ofen. Nach Verlauf einer weiteren Stunde legt man obenauf wieder ein Stück Butter, deckt die Form wieder sorgfältig zu und läßt sie nun wieder dreiviertel Stunden lang stehen. Beim Anrichten gießt man etwas kochende Milch über die Grübe und gibt sie mit Zucker und Jint auf den Tisch. Wer kein Freund von letzterem ist, kann dieses einfache Gericht auch mit brauner Buttersoße essen. M. E.

Frage und Antwort.

Ein Mataeber für jedermann.

(In der Tat der hohen Anläge unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für den Leser nur dann, wenn sie brüchlich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 30 Pf. in Reichsmark beigefügt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage die richtige Beantwortung. Die allgemein interessanteren Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht bedruckt.)

Infolge der gesetzlichen Erhöhung der Portogebühren stellt sich der Portionent, der für jede Fragebeantwortung einzubringen ist, vom 1. August 1916 an auf 30 Pf.

Frage Nr. 270. Mein fünfjähriger Papagei frisst öfter an zu würzen, wobei er mit dem Fuße im Futternapf wühlt oder sich in dem Schnäbel greift, als ob er etwas aus dem Napf holen wollte. Wie ist dem Ubel zu begegnen? W. N. in R.

Antwort: Aus Ihrer Anfrage scheint mir hervorzugehen, daß der Papagei Anfälle von Hunger hat. Ehe dagegen wirksam vorgegangen werden kann, ist festzustellen, ob das Tier sehr fett ist, schleimigen Ausfluß aus den Nasenlöchern zeigt, hustet oder ein eigenartiges Schmatzen hören läßt, wie seine Ausleerungen beschaffen sind, ob Fieber vorhanden ist u. s. w. Zunächst füttern Sie den Vogel streng naturgemäß weiter — kein Fett, keine Kartoffeln, kein Salz! — und geben Sie nur lauwarmes Trinkwasser mit Holzbrianinfur — zwei Tropfen auf ein Schnapsgläschen Wasser. Gleichmäßige, feuchtwarne Temperatur (22 bis 25° C) werden dem Tiere sehr wohl tun; Zugluft ist zu vermeiden. Vdt.

Frage Nr. 271. Mein Apfelbaum leidet seit zwei Jahren an Stößenbüre. Der Boden ist mittel, etwas tiefergründig. Trotzdem trieb der Stamm in diesem Jahre noch eine Menge Schäfte. Was kann ich hiergegen machen? F. St. in L.

Antwort: Stößenbüre auf Obstbäumen wird hervorgerufen durch ungünstige Bodenverhältnisse (naß, kalt), ungeeignete Sorten für den Boden und zu tiefes Pflanzen. Auch ein Pilz kann die Krankheit hervorufen. Ohne nähere Beschreibung der Sorte, des Alters sowie der Bodenverhältnisse vermögen wir beim besten Willen keine Bekämpfungsmittel anzugeben. Gr.

Frage Nr. 272. Kann man auf einem Stück Land, das nach Alee Roggen, dann Runkeln und nach diesen wieder Roggen getragen hat, noch mit Erfolg Raps anbauen? Da Stallung knapp ist, könnte ich das betr. Stück Land mit Jauche abfahren; auch möchte ich Kunstdüngung geben. — Ist es ratsam, Stoppel, wo zum Frühjahr Kartoffel angebaut werden sollen, mit Senf zu bestellen, vielleicht ohne Runkelung? C. W. in Z.

Antwort: Wenn Sie zu Raps, wie Sie beabsichtigen, eine starke Jauchedüngung und außerdem eine künstliche Düngung von vielleicht 1 Zentner 40-prozentigen schwefelsauren Kali und ½ Zentner Kaltschlacke, oder das erstere gemischt mit 1 Zentner schwefelsaurem Ammoniak auf 1 preußischen Morgen (¼ ha) geben und der Boden sonst zu Raps nicht zu leicht ist, so muß der

selbe gedeihen, nur muß er vor dem 1. September in der Erde sein. — Die Roggen- oder Weizenstoppel mit einer Zwischenfruchtensaat von Senf (sinapis) zu bestellen, wo im Frühjahr Kartoffeln folgen sollen, ist sehr ratsam. A. F.

Frage Nr. 273. Kann man Futterzucker an Läuferchweine vorteilhaft neben Kartoffeln verfüttern? Wieviel pro Kopf und Tag? Ich fütterte bisher Kartoffeln und Kleie, da verendete ein Schwein unter Ruhrercheinungen, es ließ sich auf den Boden fallen und zude mit den Weinen. Andere zeigten dieselben Krankheitserscheinungen, erholten sich jedoch wieder. G. F. in Z.

Antwort: Am besten ist Futterzucker durch Verfütterung an Mastchweine zu verwerten, er hat dieselbe Wirkung wie ungefähr die gleiche Menge Gerste. Bei der Zuderfütterung an jüngere Schweine muß man vorsichtig sein, da diese sonst leicht an Verdauungsstörungen leiden. Fangen Sie mit 1 Eßlöffel voll zu jeder Mahlzeit an und steigern Sie die Tagesgabe allmählich auf 200 g. Mastschweine verwerten 5- bis 600 g pro Tag. Sichtlich der erkrankten Schweine ist nach Stillberung der Krankheitsmerkmale anzunehmen, daß die Kartoffeln oder die Kleie nicht einwandfrei gewesen sind (Kartoffeln angefault oder stark gefeimt, Kleie mit giftigen Unkräutern vermischt), zumal bei allen drei Tieren die gleichen Erscheinungen zu beobachten waren. B.

Frage Nr. 274. Wie stellt man aus Johannisbeer- und Rhabarberweinen Pomme her? Frau K. in W.

Antwort: Es gehört eine gewisse Kunst und ein ausgeprägtes Geschmacksinn dazu, um eine gute Pomme zu bereiten. Vielerlei Kräuter und Würzen können dazu verwendet werden, und es ist nicht ganz leicht, zu dem vorhandenen Wein immer das rechte Würztaut zu finden. Zu Johannisbeer- und Rhabarberweinen lassen sich Waldmeister, Holunderblüten, Lindenblüten, Rainfarn recht gut verwenden, auch wenn die Kräuter getrocknet sind. Zur Verwendung Ihres Johannis- und Rhabarberweins möge folgendes Rezept die Richtung geben. Eine Flasche Johannisbeerwein und ein Liter Wasser werden über eine getrocknete Doble Holunderblüte gegossen. Hinzu wird noch gegest eine Zitrone, in Scheiben geschnitten, ein wenig Muskat oder Jint und Zuder je nach Geschmack, aber nicht allzu viel; 100 g dürfen genügen. Nach etwa zwei Stunden wird der Wein abgeseigt, auch filtriert in Flaschen gefüllt, er kann aber auch direkt aus dem Gefäß in die Gläser geschöpft werden. G.

Frage Nr. 275. Was könnte man zu einer eßbaren und haltbaren Marmelade verwenden? Könnte man 5 Liter Johannisbeerjast, ein Teil Stachelbeeren, ein Teil Sauerkirschen, unteife oder reife Äpfel, Kürbisse, rote Mohrrüben mit Zuder und Bullrich-Salz verocht und nachher mit Salicylpapier überdeckt als eßbare und haltbare Marmelade kochen? Wieviel Zuder nimmt man auf 1 Liter Johannisbeeren? Wieviel Kürbis rechnet man auf ein Teil Johannisbeeren? Frau R. in W.

Antwort: Marmelade läßt sich aus allen Früchten, Beeren und Wurzeln bereiten, wenn man Zuder genug hat. Es scheint, Sie wünschen ein Rezept für gemischte Marmelade. Sie können in 5 Liter Johannisbeerjast eine beliebige Menge Stachelbeermarmelade kochen. Die beinahe reifen Beeren werden leicht abgeseigt und durch ein Sieb getrieben. Das Mark wird mit dem Johannisbeerjast vermischt und das ganze die eingeseigt, auch Kürbisse können dazu verwendet werden. Es genügt auf 1 Pfd. Mark ¼ Pfd. Zuder. Wenn dann Äpfel und Kürbisse reif sind, werden diese ebenfalls geseigt und durch ein Sieb getrieben. Hier kann zur Verflüssigung der Saft von Karotten oder Zuderrüben verwendet werden. Gute Marmelade ergibt sich aus 5 Pfd. Kürbisse, 5 Pfd. halbreifen Äpfeln, 3 Pfd. Karotten und der Saft von 10 bis 12 Pfd. Zuderrüben. Das Bullrich-Salz ist wegzulassen, dagegen kann die Marmelade durch Zusatz von Holunderbeeren etwas köhn gefärbt und gewürzt werden. Mit einem Liter Johannisbeerjast können bis 10 Pfd. Kürbisseleisch zu Mus geseigt werden, und genügen dazu 2½ Pfd. Zuder. Zu einer Johannisbeermarmelade sind zu je einem Pfund Beeren 200 g Zuder nötig. Alle mit Mus oder Marmelade gefüllten Töpfe, Krüge oder Gläser müssen gut mit Salicylpapier zugedehnt werden. Wenn Kürbisse und Rüben darin enthalten sind, ist wiederholtes Auflockern nötig, um dem Anlaufen oder der Schimmelbildung vorzubeugen. G.

Das Unterflügen der Gründungsplanzen soll im allgemeinen erst im Spätherbst stattfinden. Solange sie noch grüne Blätter besitzen, nehmen sie noch an organischen Bestandteilen zu und sammeln auch noch Stickstoff. Aus diesem Grunde empfiehlt sich ein Unterflügen erst dann, wenn das Blattgrün durch den Frost zertrübt ist, zumal sie in diesem Zustande auch leichter verwesen. Leider ist um diese Zeit eine Bodenbearbeitung oft nicht mehr möglich, und man muß darum mit der Jahreszeit rechnen und sich auch nach der Nachfrucht richten. Ist diese eine Hackfrucht, so können die Gründungsplanzen ohne Nachteil erst im Frühjahr untergeflügt werden, weil sich diese Gewächse erst später entwickeln und einen lockeren Boden verlangen. Auf leichtem Boden ist dies auch bei Sommerhalbfrüchten angängig, jedoch würde ich letzteres nur dann empfehlen, wenn die Witterung im Spätherbst ein Unterbringen nicht mehr zuließe. Bei einem kurz vor Winter ausgeführten Unterflügen ist auch im leichten Boden eine zu schnelle Verwesung und damit verbundene Auswaschung eines Teiles des leichtlöslichen Stickstoffes nicht wahrscheinlich. Auf schwerem und mittelschwerem Boden ist ein Unterbringen vor dem Winter schon deshalb wichtig, damit der Boden gut durchfrachten kann. Halbfrüchte verlangen einen gelockerten, aber nachher gut gefestigten Boden, welcher den Pflanzen einen festen Standort gibt.

Der Winterkopsalat wird vielfach zur rechten Zeit vor dem Herbst die Ansaat vergessen. Den Namen hat derselbe nun nicht etwa dadurch erhalten, daß er uns im Winter mit Brauchsalat versieht, sondern bloß deshalb, weil die zu Anfang September gesäten Pflanzen über Winter erhalten werden müssen. Es sind also auch besondere, sogenannte winterharte Sorten nur hierzu geeignet. Es gibt deren grüne, gelbe, braune und gesprenkelte (mehrjährlig gefleckte) Sorten. Als ganz passend haben sich die Trostlopfarten bewährt. Außerdem kultiviert ich Nordpol oder Ransen mit gutem Resultat. Letzterer ist in den letzten Jahren überhaupt etwas mehr in den Vordergrund getreten. Man hat vorzuziehen in hierzu etwas tiefer gelegte Reihen, indem man die Erde zwischenreihen mit dem feinen Rechen etwas zusammenzieht und in die dadurch entstandenen erweiterten Vertiefungen werden nun erst die eigentlichen Keimen Saatrillen gezogen. Die hier hinein nicht allzu dicht gesäten Pflanzen lieg ich nun vor Winter ziemlich in Ruhe. Nur bei stärkerem Froste wurde etwas Fichtenzweig aufgedeckt. Gewöhnlich aber schützen die Erderhöhungen zwischen den Reihen die Pflanzen genügend gegen die Winterstrenge. Erst im

Vorfrühling wird zunächst gejätet; dann werden durch Bearbeitung mit dem Wegemeßer die Erhöhungen zwischenreihen abgeflacht. Darauf werden die zu dicht stehenden Pflanzen ausgezogen, hier und da noch Bedarf etwas beigeplatzt, was an anderer Stelle ausgezogen werden muß. Dann hängt das Weiden hauptsächlich von der Witterung ab. Stehen nämlich die Pflanzen allzulange, ehe die Sonnenwärme zur Kopfbildung verhilft, so gehen diese zur Samenbildung hoch. Durch Düngung und Hornspäne lassen sich die Köpfe bei sonst genügenden Wachstumsbedingungen wohl etwas größer erzielen.

Kerbel ist ein recht beliebtes Gewürz in Suppen und Sauceampfer, Spinat und Kartoffeln. Im denselben nun im Frühling, wenn der Küchenzeitel an frischem Gemüse noch spärlich ist, in brauchbarem Zustande zu haben, muß man unbedingt vor Winter säen, und zwar ist die günstigste Zeit hierzu von Mitte August an. Die Pflanzen entwickeln sich alsdann so kräftig, daß sie unbeschadet auch einem schon strengeren Winter trotzen. Gewöhnlich wird nun aber der Fehler gemacht, daß allzu dicht ausgefät wird. Hierbei ist zunächst kein Vorteil, da die wegen Raum-mangels schwächliche bleibenden Pflänzchen auf dem gleichen Raum einen geringeren Ertrag bringen, als wenn sie gehörig Platz zur Entfaltung haben. Jede Pflanze muß sich rosettenartig auf dem Boden ausbreiten können und fällt bei gut gedüngtem Standort einen Platz von 20 cm im Quadrat. So dicht bräutchen die einzelnen Samen also auch bloß ausgefret zu werden. Ist man indes nicht sicher darauf, daß die Samen noch alle aufgehen, so mag man einige dieser schwarzen Spizchen auf jedes Stellenchen streuen und hernach die überzähligen Pflänzchen abziehen. Im übrigen können die Pflänzchen aber auch bei einiger Kräftigung ohne Mistko verpflanzt werden. Mehrmalige Säuberung von Unkraut ist für das Saatbeet unerlässliche Bedingung; denn diese würde sonst allzu bald die Pflänzchen überwuchern und dabei unsere Aussicht auf Kerbelgewinnung vernichten. Schon im Herbst können uns diese das erwünschte Suppengewürz liefern; auch im Winter bei schneereicher Witterung. Leicht kann man indes auch bei Schneefall sich noch den Gebrauchskerbels sichern dadurch, daß man einige Pflanzen mit Holzrannen umgibt und hierauf ein Fenster legt. Dies läßt sich bei starkem Froste auch noch mit einer Matte überdecken. Nimmt man nun auch eine etwa gleiche Anzahl Pflanzen Sauceampfer unter Glas, so braucht der Suppen-vorrat hiervon einen ganzen Winter hindurch nicht zu Ende zu gehen. Für letzteren ist alsdann der Vorteil noch, daß dieser auch im Vorfrühling schon

kräftig treibt und so lange ausblüht, bis im Freiland der Sauceampfer Gebrauchskerbels liefert. Vor Winter ausgefät Kerbel spizt im Frühling wohl rasch zur Samenbildung auf; damit hat dann die Brauchfähigkeit bald aufgehört. Rechtzeitig im Frühling muß man daher nochmals Kerbel aussäen, und zwar auf gleiche Entfernung und bei gleicher Behandlung. Sehr lange läßt freilich auch dieser nicht auf Samenbildung bei selbender Wärme warten. Allein, wenn unser Hausgarten Verschledenartiges in Fülle darbietet, kann man den Kerbel auch auf einige Wochen entbehren. Bei Hitze geht nämlich die Samenbildung außerst rasch vor sich. Man veräume aber nicht, ihn durch rechtzeitige Aussaat Ausgangs August wieder zur Herbst- und Wintergewinnung bereit zu haben. — Recht gute Erfahrung habe ich auch zur Kerbelgewinnung bei Zwischenfaat unter Spinat gemacht. Bei breitwürfger Aussaat des Spinates gelingt dies bestens, da die Saate für beides gleich passend ist. Bleibt der Winter etwas milde, so erhält sich der Kerbel auch zwischen dem Spinat sehr gut; beides hat ungefähr gleiche Höhe und hindert sich im mindesten nicht. Von dem Spinat werden die best entwickelten Pflanzen von Späterbst an immerwährend zum Gebrauch entnommen; dies wird, wenn möglich, auch im Winter fortgesetzt. Beides schützt sich bei der rauheren Jahreszeit auch gegenseitig. Im Frühling werden die Umstände durch Entnahme von Gebrauchsportionen immer größer und für die noch schwächeren Pflanzen kommt noch und nach mehr Entwicklungsraum. Schließlich fängt der Kerbel im Frühling an zu blühen und der Spinat wandert allmählich bis auf den letzten Rest zur Höhe. Etwas später würde er sich auch zur Samenbildung anschicken. — So ist die Abräumungsfrist für beide Gewächse wiederum gleich passend, da der Spinat auch Stangen- und Buchbohnens noch zeitig genug Platz macht. — Es gibt auch eine ausdauernde Kerbelorte mit bedeutend größeren Blättern. Mir will selbige jedoch nicht so würzhaft erscheinen, vor allem aber, wie alle ausdauernden Gewächse, im Kochen nicht so gut.

Reinigen der Glasflaschen zu Einmachgläsern. Man zerreiße Sandpapier in kleine Stücke, gieße Wasser darauf, fülle beides in die zu reinigende Flasche und schüttele diese so lange, bis sie hell erscheint. Gleichen Erfolg sichert auch das grobe, graue, gewöhnliche Wäschpapier, sobald mit demselben auf die gleiche Weise verfahren wird. Fett wird am besten mit verdünnter Schwefelsäure aus Gläsern entfernt, sonstige, den Flaschen eigene Gerüche verschwinden leicht nach Auspülen mit ungetrohenem schwarzen Seife. R.

Fliegenfänger
der beste der Welt.
Längliche 2 x 1 cm
lang und 1/2 cm
breit, doppelt belemmt.
100 Stück Mk. 6.—
bei 200 Stück franco
Nachnahme.
Nehme vor anfallend
billigem
Erdnu.
Königsfliegen-
fangerschiff
H. Heetz,
Warten-
fels 25,
Oberfr.



Kalkstickstoff
der einzige Düngestoff, der reichlich
zur Verfügung stehende künstliche
Stickstoffdünger,
ist jetzt wieder erhältlich.
Seine immerhin schwierige An-
wendung lehrt kurz, klar und knapp
die bereits in zwei Auflagen er-
schienene Broschüre:
Der Kalkstickstoff.
Daherige Erfahrungen mit seiner
Anwendung in der Praxis.
Von Konstanzen Dr. Lothar Meyer.
Zweite Auflage. 3. bis 6. Tausend.
Preis gebunden 60 Pf.
In Partien billiger.
Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen oder gegen Einsendung
von 60 Pf. franco durch die
Verlagsbuchhandlung
J. Neumann, Neudamm.

Jede
Mutter
sollte
Vormachen-
buch
„Volk-
freund“
ins Feld senden.
Es ist die willkommene
Liebesgabe!
Das Beste gegen Dürst!
Carl Hiron, Humberg, Bademeister,
1. Belte, 10. Wg. -Verlag, ergibt
2 Glas erfrischende Umnade.
Verfende 100 Pakete 6.50 Mk.,
200 franco Nachnahme.
Nichtentpr. nehme anstandslos zurück.
H. Heetz, Wartenfels 25, Obfr.



Probennummern
der
Deutschen
Jäger-Zeitung
versendet auf Verlangen
J. Neumann, Neudamm.

Reines Gesicht
rolige Brüste, belebte
raße u. fester, kreem
Kalksalz-linieretroffen
gegen Sommerproben,
Mistesser, Pickel, Rote,
Krauhit u. alle Haut-
unreinigkeiten. Lan-
tenblau erweichl. Schere Wirkung!
Preis Mk. 2.50. H. Wagner,
Göln 72, Blumenhalsfr. 99. (28)



Verlag von J. Neumann, Neudamm.
Ein höchst interessantes Werk über unter
Sauggebiet in Ost-Afrika ist für
den Jäger, den Zoologen und
Ethnologen, den Kriegsmann,
Touristen und Naturfreund:

Im Morgenlicht.
Kriegs- und Jagderlebnisse in
Ost-Afrika von
Hans Paasche, Kapitänleutnant a.D.
Zweite Auflage.

Mit vielen Originalaufnahmen des
Verfassers und unterstichlichen Ab-
nahmen lebender Elefanten und
Kashorne.
Preis eleganz gebunden 10 Mk.
In Prachtband gebunden 12 Mk.
Das Buch ist zu Geschenk-
zwecken ganz besonders geeignet
und bei hervorragender Aus-
stattung außerordentlich illustriert.
Porto und Versand gehen zu
Lohn des Bestellers. Für jede
Wart-Bestellung sind 6 Pf. Versand-
gebühr beizufügen; bei Nachnahmen
werden die vollen Postgebühren
berechnet.
J. Neumann, Neudamm.
Alle Buchhandlungen nehmen
Bestellungen entgegen.

Ohrensaufen
Ohrenkitt, Schmerzlosigkeit,
nicht angeborne Taubheit be-
seitigt in kurzer Zeit (97)
Gehörsül
Marke St. Vrangratus.
Preis A 2.50; Doppelkapsel A 4.—
Schlechte Qualitäten. Versand:
Eindringliche
Klosterhofen a. Rh. 81 (Jäm.).

Dämpfig + Damenbart +
ist auch mein Pferd.
sagt sich so mancher Pferdebesitzer
und würde für das feine gerne
RETTUNG versuchen, wenn er
wüßte, wo sichere Heilung wäre.
Weiden Sie sich sofort an
E. B. S. 107, Apotheker in
Lachen 228 a. Jüdischer (Schweiz).
Prospekt und Zeugnisse gratis.
Herm. Wagner,
Köln 72, Blumenhalsfr. 99.

Verlag von J. Neumann, Neudamm.
Genatter Christians
Landwirtschaftliche Brosamen.
Ein Buch gemeinverfändlicher und anregender Be-
lehrungen aus allen Zweigen der Landwirtschaft.
Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis gebunden 2 Mk. 40 Pf., gebunden 2 Mk. 80 Pf.

Genatter Christians landwirtschaftliche Brosamen ist
eines der wenigen Werke, die in wirklich kurzweiliger und humor-
voller Form gründliche landwirtschaftliche Belehrung bieten. Die
erste Auflage hat so viele Freunde gefunden, daß die Herausgabe einer
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen nötig wurde, die durch die im Laufe der Jahre erdienenen Ver-
öffentlichungen des Verfassers terlich auf mehr als das Doppelte an-
gewachsen ist. Weiter Wert diesem Werke beizumessen ist, insofern für
die Praxis als auch für die Belehrungen des kleinen Landwirts, mag
aus dem Bob einer möglichen Verwirklichung hervorgehen. Die
neuen